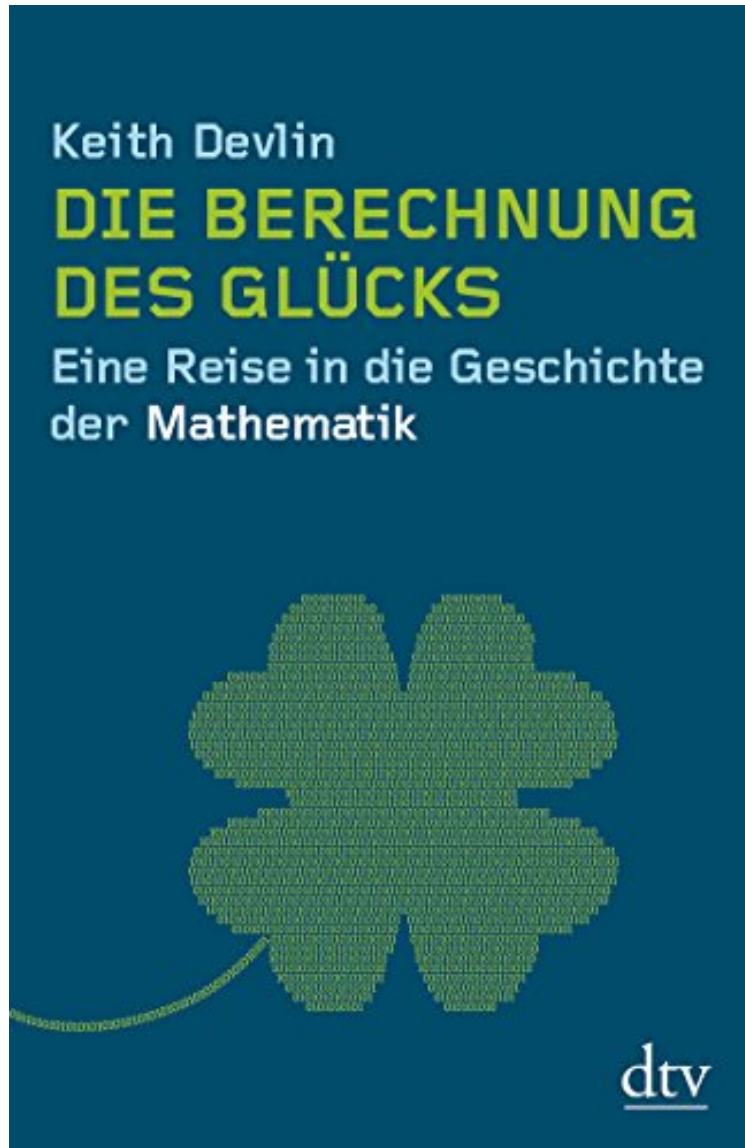


(Free read ebook) Die Berechnung des Glcks: Eine Reise in die Geschichte der Mathematik

Die Berechnung des Glcks: Eine Reise in die Geschichte der Mathematik

Von Keith Devlin

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #676656 in BcherVerffentlicht am: 2012-04-01Abmessungen: 7.60 x .79b x 4.84l, Einband: Taschenbuch208 Seiten | File size: 43.Mb

Von Keith Devlin : Die Berechnung des Glcks: Eine Reise in die Geschichte der Mathematik before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Berechnung des Glcks: Eine Reise in die Geschichte der Mathematik:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine

Geschichte der Wahrscheinlichkeit (Stochastik) von 1654 bis ins zwanzigste Jahrhundert Von Name (öffentlich) Die gebundene Fassung trägt wohl den Titel: Pascal, Fermat und die Berechnung des Glücks: Eine Reise in die Geschichte der Mathematik. Ein lesenswertes und gut geschriebenes Buch. Ein Buch, das die Bedeutung der Mathematik in größeren Zusammenhängen erkennbar werden lässt. Dennoch wird es ein Geheimnis des Autors bleiben, weshalb er immer wieder versucht Fermat gegenüber Pascal als den größeren Mathematiker herauszustellen. Auf Seite 69 lesen wir: Fermat war Pascal, einem glänzenden Mathematiker, haushoch überlegen, wie die jeweilige Leistungen der beiden auf diesem Fachgebiet zeigen. Und jeder, der ihren Briefwechsel in voller Länge liest, erkennt in Fermat auf Anhieb den dominanten Partner". Für mich ist klar, dass Pascal den rund fünfzehn Jahre älteren Fermat mit Respekt begegnet. Eine Eigenschaft, die heute etwas in Vergessenheit geraten ist. Auf Seite 77 schreibt der Autor dann ja auch selbst: "Obwohl erhellender und sachdienlicher, waren seine Briefe an Pascal zum Spielabbruchproblem weitaus kürzer als die des Briefpartners. Aber beide bekundeten sich in ihren Schreiben in einem erlesenen höflichen Ton gegenseitigen Respekt. Und diese Hochachtung war echt. In einem Brief an Pierre de Carcavi schrieb Fermat: 'Ich bin hocherfreut, Ansichten zu haben, die sich mit denen von Monsieur Pascal decken, denn seinen Genius bringe ich unendlich viel Wertschätzung entgegen.'" Eine Wertschätzung, die der Buchautor Devlin offenbar nicht so ganz teilt. Verzeiht er vielleicht, wie andere vor ihm, Blaise Pascal nicht, dass dieser sich bald von der Mathematik abgewendet und der Apologetik zugewendet hat?

Pressestimmen Der Autor vermittelt lebendig und verständlich, welche Rolle das Wahrscheinlichkeitsdenken heute in unserem Leben spielt. Norbert Lossau, Die Welt 14.09.2009 Ein von der ersten bis zur letzten Seite spannendes und angenehm zu lesendes Werk, das jedem Leser empfohlen sei. Swen Neumann, Spektrum der Wissenschaft 01.01.2010 Die Sprache des unterhaltsam geschriebenen Bändchens: Es schafft eine spannende Verbindung zwischen der Historie und dem Jetzt. Wolfgang Blum, Bild der Wissenschaft 16.02.2010 Kurzbeschreibung Lässt sich die Zukunft vorhersagen, das Glück berechnen? Bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts lautete die kategorische Antwort der Gelehrten: Nein. Doch dann erfanden Blaise Pascal, einer der berühmtesten Philosophen seiner Zeit, und Pierre Fermat, der genialste Mathematiker der Epoche, die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Das Problem, über das sich Pascal und Fermat in einem Briefwechsel austauschten, hatte sich aus einem abgebrochenen Glücksspiel ergeben. Doch was sie dabei entdeckten, sollte unsere Ansicht über die Zukunft revolutionieren. Über den Autor und weitere Mitwirkende Keith Devlin ist Mathematiker und Wissenschaftsjournalist, lehrte an verschiedenen Universitäten u.a. in Deutschland und USA, schreibt Kolumnen für den Guardian und produziert Sendungen über Mathematik für die BBC.